

# PART 1 (VV)

## EINLADUNG

PLATFORM GLITCH AESTHETICS  
GLITCH PHENOMENA 3.0

Katrin Leitner  
Postfuturistische Archäologie (PFA)  
Algorithmensucht - Digitale Abhängigkeit  
Detoxifikation



PFA\_POST-FUTURISTIC-ARCHEOLOGY\_BTP\_Hexaginoc-Pictoglyphs-XL07\_HUMAN  
BASICS, 2022

Keramik, schwarzer Ton, glasiert und gebrannt, 55 x 51 x 1 cm

Gesamtobjekt in MDF UV-Lack-Vitrine, 57 x 57 x 6 cm

**3. Mai, 19-21 Uhr, Digitalvilla am Hedy-Lamarr-  
Platz (Karl-Marx-Str. 67), Neubabelsberg**

Anmeldung über [kontakt@verena-voigt-pr.de](mailto:kontakt@verena-voigt-pr.de) erforderlich.

3.

Mai

19

----

21

Uhr

# Wo schläft die KI?

Mit dieser Frage wird das Programm GLITCH PHENOMENA 3.0 am 3. Mai (19 Uhr) in der Digitalvilla am Hedy-Lamarr-Platz (Neubabelsberg) fortgesetzt. [Katrin Leitner](#) (Kassel) erforscht im Medium keramischer Gesellschaftsanalyse analoge Rückbauszenarien digitaler Überstrukturierung. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Postfuturistische Archäologie (PFA). Das zur Universität Potsdam gehörende Institut für Wirtschaftsinformatik und Digitale Gesellschaft unweit des Campus Griebnitzsee gibt zusammen mit der [PLATFORM GLITCH AESTHETICS](#) Einblicke in ungewöhnliche Resonanzräume künstlerischer KI-Reflexion.

Im Rahmen eines moderierten Künstlerin-Gesprächs wird die Installation 2022 entstandene Keramik

## **PFA\_POST-FUTURISTIC- ARCHEOLOGY\_BTP\_Hexaginoc-Pictoglyphs- XL07\_HUMAN BASICS**

von Katrin Leitner eingeweiht. Im Mittelpunkt des dritten Moduls des von der Stiftung Kunstfonds NEUSTARTplus Plattformen der Bildenden Kunst geförderten Programms stehen die Themen Algorithmentsucht, digitale Abhängigkeit & analoge Detoxifikation. Die Veranstaltungsreihe wird von Verena Voigt M.A. (GFZK e.V.) in Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Norbert Gronau, Leiter des Instituts für Wirtschaftsinformatik, Prozesse und Systeme (Karl-Marx-Str. 67) organisiert. Um Anmeldung unter [kontakt@verena-voigt-pr.de](mailto:kontakt@verena-voigt-pr.de) wird gebeten.

**HINTERGRUND:** Die Konzeptkünstlerin Katrin Leitner formuliert in ihren keramischen Forschungen grundlegende Fragen zu Gegenwart, Vergangenheit & Zukunft, Existenz, Raum & Zeit, Kunst & KI. In ihren künstlerischen Forschungen geht sie Mustern der Weitergabe von Wissen und Erfahrung innerhalb menschlicher Gemeinschaften in Vergangenheit, Gegenwart & Zukunft nach. Im Kontext des Projekts GLITCH PHENOMENA 3.0 reflektiert sie Schlüsselbegriffe wie Algorithmentsucht, digitale Abhängigkeit & Detoxifikation. Kunst, KI & Postfuturistische Archäologie (PFA) verschmelzen zu einer archetypischen Bildsprache. Kunst als existenzieller Bestandteil des Lebens, die Schaffung interaktiver Informationsträger für kommende Generationen, sowie ein intuitiver, hochsensibler und sinnlicher Umgang mit fragilen Materialien sind die Grundlage ihres Nachdenkens.

In mehrjährigen Arbeitszyklen und Langzeitprojekten kombiniert Katrin Leitner materielle und immaterielle Medien wie Keramik, Videoprojektion, Text in Wort und Bild. Die Ergebnisse ihrer materialübergreifenden, interdisziplinären Arbeitsweise verdichten sich zu variablen, raumbezogenen Installationen und performativen Inszenierungen. Modular und situativ gedacht, verwickelt sie die Betrachter:innen in philosophische Reflexionen, die unerklärliche Prozesse und Strukturen künstlerischer und künstlicher Intelligenz zusammendenken.

## **ZITAT: Markus Gabriel „Die Macht der Kunst“ (Merve Verlag, 2021)**

*Kunstwerke sind radikal autonom: Kunst ist tatsächlich unkontrollierbar. Niemand, nicht einmal die Künstler selbst, sind in der Lage ihre Geschicke zu lenken. Und ich gehe sogar noch weiter. Die Kunst kontrolliert uns, ohne dabei ein spezifisches Interesse zu offenbaren; sie ist jene Superintelligenz, vor der es zahlreichen Kritikern der digitalen Technologien graust. (Nick Bostrom, Raymond Kurzweil). Seit den Höhlenzeichnungen von Lascaux, Altamira usw. hat die Kunst Besitz vom menschlichen Geist ergriffen. Sie spielt sich in unserem Selbstsein ab. (...) Die Kunst an sich liegt NICHT im Auge des Betrachters. Wir erschaffen die Kunstwerke nicht; es sind die Kunstwerke, die uns als Beteiligte erschaffen, um damit ihre eigene Existenz zu begründen. Sie kündigen sich nicht an, sie sind einfach da ohne Grund, der außerhalb ihrer selbst liegt. Wir können ihnen weder widerstehen, noch uns ihrer entledigen.*

**BIOGRAPHIE:** Katrin Leitner (Kassel) arbeitet in den Bereichen Bildende Kunst, Malerei, Zeichnung & Skulptur, Video- & Multimediainstallationen und Rauminstallationen. Sie studierte Bildende Kunst und Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel bei Rob Scholte, Udo Koch, Olaf Nicolai, Daniel Richter, Jason Rhoades, Marlene Dumas, Hans Platscheck und Ursula Panhans-Bühler und war Meisterschülerin bei Rolf Lobeck.

Katrin Leitner hielt Lehraufträge und Gastprofessuren am Sichuan Fine Arts Institute in Chongqing/China und im Bereich Newmedia Art & Design, Beihang Universität, Beijing/China und arbeitet als Dozentin am Institut für Ästhetische Bildung der Universität von Kassel.

2022 erhielt sie das Bildhauerstipendium des Künstlergut Prösitz und das Jahresstipendium der Stadema Stiftung München 2020 sowie ein Arbeitsstipendium der Hessischen Kulturstiftung 2020. Seit 2000 hat sie zahlreiche Ausstellungen und Projekte mit orts- und raumbezogenen, multimedialen Installationen, Zeichnungen, Gemälde, Objekte sowie performative und partizipative Interaktionen realisiert.

**AUSSTELLUNGEN (Auswahl):** Mit dem Projekt „Vilem Flusser under construction“ war sie die erste Stipendiatin der Walter Heilwagen Stiftung, Kassel (2006). „As far as anyone could recall“, 2016, Fridericianum, Kassel; „Lebenswege“, Kasseler Kunstverein, 2018; „Spaces“, Sailing Art Space, Peking, China, 2019; „Retinal Collapse“, Galerie Studio 44, Langenthal, Schweiz, 2019; „Das erste Mal zum zweiten Mal“, Marburger Kunstverein, 2020; „domestic space“, Augsburg Contemporary, Niederlassung Berlin, Augsburg, 2021.

Die Mitarbeiter:innen der Digitalvilla haben in einem internen Prozess die Auswahl der Installation von Katrin Leitner mitbestimmt. Die kuratorische Unterstützung bestand in einer Vorauswahl von zehn Exponaten, die in Absprache mit der Künstlerin zusammengestellt wurde.

## **GLITCH PHENOMENA 3.0**

### **[Let's talk about Glitch](#)**

Das Plattform-Programm trägt den Titel GLITCH PHENOMENA 3.0. In der Digitalvilla werden Installationen gezeigt, die sich dem Phänomen Glitch widmen. Künstler:innen-Gespräche schaffen einen Zugang zu Themen an der Schnittstelle von Kunst und Künstlicher Intelligenz.

**Weitere Veranstaltungen:**

**Nadja Verena Marcin (17.5.): #SOPHYGRAY – Digitale Schreibwerkstatt**  
**Isaac Sullivan (14.6.): Lecture Performance – AI-Hallucination**

[TAGESSPIEGEL 11. April 2023](#)

**Kunstgewordene Verweigerung (Von Lena Schneider)**

**GEFÖRDERT VON DER STIFTUNG KUNSTFONDS.  
NEUSTARTplus Plattformen der Bildenden Kunst.**

Das Konzept wurde initiiert von Verena Voigt M.A.

>> Investigative Curator >>

Gesellschaft für zeitgenössische Konzepte e.V. >>

[kontakt@verena-voigt-pr.de](mailto:kontakt@verena-voigt-pr.de) >>

M ++ 49 (0) 163 191 16 69



t

Weitere Informationen & Termine der Plattform:

<https://www.verena-voigt-pr.de/events/>

**Veranstaltungsadresse (Digitalvilla)**

Institut für Wirtschaftsinformatik, Prozesse und Systeme, Digitalvilla am  
Hedy-Lamarr-Platz, Karl-Marx-Str. 67, 14482 Potsdam

Nach Absprache mit Delia Gartenschläger (Digitalvilla) und während  
der Veranstaltungen können die künstlerischen Installationen in der  
Digitalvilla besichtigt werden. Telefon: +49 (0)331/977-3379

Kontakt (Digitalvilla): [delia.gartenschlaeger@wi.uni-potsdam.de](mailto:delia.gartenschlaeger@wi.uni-potsdam.de)